



# L Eich twind

Das Vereinsmagazin vom Segelclub Eich

6. Ausgabe

Oktober 2001

## Redaktionsadresse:

Heribert und Stefan Hansen  
Alsbacherstr. 2  
64342 Seeheim-Jugenheim  
Tel: 06257 / 4816  
Fax: 06257 / 507340  
Email:  
Heribert.Hansen@t-online.de

## Diese Ausgabe enthält folgende Artikel:

Vorwort	1
Geburtstage	1
Umstieg	1
Motorendiebstahl	1
Travemünder Woche	2
Mit Safra nach Stettin	2
Opti-Training im SCE	5
Interne Jollenregatta	5
Opti-Regatta in Eich	5
Opti-Rheinland-Pfalz-Meisterschaft	6
Der erste Segelschein	6
Opti-Training – Dank	7
Dickschiffregatta	7
Wintertraining für Einhandsegler	7
Zu guter Letzt	8

## Vorwort

Liebe Clubmitglieder, liebe Segelfreunde,

Die Segelsaison neigt sich dem Ende zu. Die Tatsache, dass ihr mittlerweile schon das dritte Heft der Leichtwind für die Saison 2001 in den Händen haltet zeigt, dass es viele Aktivitäten im Club gab, über die berichtet werden konnte. Besonders die Einführung eines regelmäßigen Opti-Trainings, mit Dirk Scherer als Trainer, sei an dieser Stelle erwähnt; es wurde ein voller Erfolg.

Wir bedanken uns bei allen Clubmitgliedern, die uns mit Artikeln für die Zeitschrift Leichtwind unterstützt haben. Wir bedanken uns außerdem für die vielen positiven Stellungnahmen zu unserem SCE-Magazin, die uns motivieren das Heft auch in der nächsten Saison weiter fortzuführen.

## Geburtstage

Franz Menzer wurde 60 Jahre alt. Am 20.9.2001 wurde im Clubhaus des SCE mit vielen Clubmitgliedern zusammen gefeiert. Herzlichen Glückwunsch

## Umstieg

Dirk Scherer, derzeit unser erfolgreichster und aktivster Lasersegler, wechselt vom Laser zum Finn. Er ist bereits mit dem Finn von Horst Schlick probegefahren. Wir können wohl auch in dieser Klasse von ihm einiges erwarten.

## Motorendiebstahl

Wahrscheinlich in der Nacht vom 10.9. zum 11.9. wurden von verschiedenen Booten insgesamt 8 Motoren entwendet, darunter auch unser neuer Clubmotor. Wir sollten uns in diesem Zusammenhang überlegen, wie es potentiellen Dieben wenigstens etwas schwieriger gemacht werden kann, sich der Motoren zu bemächtigen. Diese Diebstahlserie ist wohl auf jeden Fall einer der größten Diebstahl-Schäden, die wir auf unserem Clubgelände zu verzeichnen haben.

## Travemünder Woche 2001

Auch in diesem Jahr lud die Travemünder Woche Ende Juli wieder zur zweitgrößten deutschen Segelveranstaltung ein. Insgesamt wurden circa 3000 Segler in 32 Bootsklassen aus 15 Nationen erwartet. Darunter auch die zwei Eicher Lasersegler Marc Stammnitz und ich.

Angereist sind wir schon einige Tage vor dem eigentlichen Regattabeginn, um so der allgemeinen Hektik vorzubeugen.

Für die Laserklasse, die mit 81 Booten das wohl zahlenmäßig stärkste Feld an den Start brachte waren 12 Kurzwettfahrten angesetzt. Nur 10 gingen allerdings in die Wertung ein. Zum Beispiel kam am ersten Wettfahrttag aufgrund zahlreicher Fehlstarts und ewigen Pausen zwischen den Startversuchen in acht Stunden auf dem Wasser nur ein (!) Lauf zu Stande.

Am zweiten Tag musste Marc leider materialbedingt aufgeben, da seine Pinne an Ermüdungsbruch litt.

Auch in diesem Jahr ließ der Wind wieder auf sich warten und es kam nicht zu den erhofften harten Ostseebedingungen. Die Beaufortskala ließ maximal 4 Bft. verlauten. Doch im modernen Zeitalter des Mobilfunks braucht der Segler nicht einmal mehr aufzustehen um von einer Startverschiebung zu erfahren. Mit einem SMS-Infoservice der für jede Bootsklasse individuell und kostenlos angeboten worden ist, wurde der Segler mehrmals täglich über Wind-, Wellenverhältnisse und Startzeiten informiert.

Mit einigen Platzierungen im Mittelfeld und einem überraschend guten 16. Platz im fünften Lauf erreichte ich den 51. Rang.

Doch nicht nur die Regatta an sich trug zu einem Besucheransturm von über 200.000 Menschen bei, auch die unzähligen Essensstände und Live-Bands ließen Volksfeststimmung aufkommen.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnten wir auch dieses mal wieder ein positives Fazit ziehen und werden wenn es die Zeit erlaubt, auch im nächsten Jahr wieder dabei sein.

(Dirk Scherer)

## Mit Safra nach Stettin

### Auf eigenem Kiel zu unseren polnischen Nachbarn.

Geboren wurde die Idee vor einigen Jahren während eines Chartertörns in der Türkei, als mein Freund Ulf so beiläufig meinte, er müsse doch einmal unbedingt seine Geburtsstadt Stettin besuchen. Sofort schoss mir ein Gedanke durch den Kopf: Das wäre doch etwas für meine Safra, eine Venus 22, die zudem auch noch von einer polnischen Werft stammt. Im Sommer letzten Jahres war es dann soweit.

Gleichzeitig starten wir frühmorgens am Sonntag, dem 25. Juni. Unsere Frauen an den Bodensee, wir Männer mit Safra auf dem Trailer Richtung Mecklenburg-Vorpommern. Nach fast zwölfstündiger Fahrzeit, zum Ende über teilweise doch sehr schlechte Straßen, kommen wir abends in der Marina Kröslin an. Der erste Eindruck bestätigt sich, was die Anlage, die Einrichtungen und auch die Hilfsbereitschaft des Personals betrifft. Die Lage Kröslins an der Mündung des Peenestroms in den Greifswalder Bodden ist gleichermaßen günstig für Törns hinaus auf die Ostsee, hinüber nach Rügen oder in Richtung Stettiner Haff.

Starkwind ist für den nächsten Tag angesagt. Wir kranen das Boot ins Wasser, stellen den Mast und bereiten alles für den Törn vor. Gegen Abend laufen Ingrid, Uli und Peter mit ihrer Hai-760 ein. Sie kommen direkt aus Stralsund und haben einen stürmischen Ritt über den Greifswalder Bodden hinter sich.

Da am Dienstag der Wind noch immer mit unverminderter Stärke bläst, setzen wir mit dem Fährboot über nach Peenemünde auf Usedom und besichtigen das Historisch-Technische Informationszentrum sowie ein mächtiges russisches Raketen-Unterseeboot, das hier als Museumsschiff liegt.

Windstärke 5, abnehmend 4 aus West, Schauerböen meldet NDR-4 am nächsten Morgen. Der raume bis achterliche Wind schiebt uns flott durch den Peenestrom und wir haben in Wolgast sogar noch einige Minuten Zeit für Einkäufe. Pünktlich um 12.45 Uhr passieren wir die mächtige neue Hubbrücke, die Usedom über eine Straße und eine Bahnlinie mit dem Festland verbindet. Um 15.00 Uhr machen wir in Lassan, einem kleinen gut ausgebauten Fischer- und Sportboothafen fest. Da das Wetter sich gebessert hat, können wir sogar noch einen kleinen Bummel durch den Ort machen.

Der Donnerstagmorgen ist recht schön. West 3 bis 4 und Schauerböen meldet Deutschlandradio. Um 10.00 Uhr legen wir ab. Wir müssen uns beeilen, um die Zecheriner Brücke, auch eine Straßenverbindung nach Usedom um 12.45 Uhr zu erreichen. Die nächste Öffnungszeit wäre erst am Abend. Der günstige Wind hilft uns, pünktlich da zu sein. Eine Stunde später klarieren wir in Karnin am Stützpunkt des Bundesgrenzschutzes aus. Der freundliche Beamte weist uns ausdrücklich darauf hin, das polnische Grenzboot im Stettiner Haff anzulaufen. An diesem Tag schaffen wir es allerdings nur noch bis Mönkebude, einem gut ausgebauten Yacht- und Fischereihafen im deutschen Teil des Haffs. Wir erleben einen warmen Sommerabend und einen sehr schönen Sonnenuntergang.

Freitag, 30. Juni. Der Wetterbericht ist von der Windrichtung her für uns weiterhin günstig, allerdings soll es heute mit 5 bis 6 blasen. Wir reffen schon vor dem Ablegen und ziehen die Schwimmwesten an. Durch die häufigen Schauerböen haben wir oft nur ganz schlechte Sicht. Außerdem müssen wir gut Ausschau halten, um die Durchfahrten durch die vielen Stellnetze zu finden. Gegen Mittag können wir das polnische Grenzboot an der Tonnenreihe, die sich quer durchs Haff zieht, im Glas erkennen. Aber komischerweise ist es auf einmal verschwunden. Wir halten trotzdem auf die Stelle zu, was uns leicht gelingt, da wir ihre Position als Wegepunkt in unserem Garmin-GPS gespeichert haben. Plötzlich taucht aus dem Grau ein kleineres schnelles Motorboot auf. Der polnische Grenzbeamte beugt sich durch die Tür und fragt nach dem Bootsnamen, der Anzahl der Personen und dem Fahrtziel. Dann gibt er uns das Handzeichen zur Weiterfahrt. Um 15.45 Uhr machen wir in Trzebiez, früher Ziegenort, am Zollkai fest und klarieren ein. Anschließend verholen wir in den Hafen der örtlichen Segelschule. Der freundliche Hafenmeister übergibt uns gleich den Schlüssel für die sauberen Sanitärräume. Den Tag lassen wir mit einem Abendessen im Restaurant der Schule ausklingen.

Heute, Samstag, soll es nach Stettin gehen. Trotz erneuter Starkwindwarnung wird es eine schöne Fahrt stromaufwärts. Die Oder hat fast keine Strömung. Teilweise segeln wir am Rande der Großschiffartsstraße, teilweise aber auch durch stille Nebenarme. Die Kontraste in der Landschaft sind groß: Am Westufer Industrieanlagen mit qualmenden Schornsteinen, Halden und oftmals auch Gestank, am Ostufer unberührte Landschaft mit Reihern, Kormoranen und Fischadlern. Gegen 16.00 Uhr erreichen wir die Marina Goclaw im gleichnamigen Vorort von Stettin. Wir finden gerade noch zwei Liegeplätze. Viele Boote aus Berlin liegen hier. Sie kommen über den Oder-Havel-Kanal und stellen hier die Masten zur Weiterfahrt Richtung Ostsee.

Endlich einmal schöneres Wetter am Sonntag. Mit der altersschwachen Straßenbahn fahren wir in die Stadt zur Besichtigung. Es gibt viel zu sehen: Große Kirchen, das mächtige

Schloss, das alte Rathaus usw. Viele historische Stadtviertel sind sehr schön renoviert, an manchen Ecken nagt aber auch der Zerfall. Ulfs Geburtshaus ist nicht mehr vorhanden. Die schönen alten Gebäude wurden abgerissen und durch einheitliche graue Plattenbauten ersetzt.

Heute, am Montag, geht es wieder zurück. Bei schönstem Wetter motoren wir langsam auf einem Verbindungsarm durch den Großen Oderbruch hinüber in den Jezerio Dabie (Dammscher See). Diese Fahrt durch das Urwaldgebiet ist ein großes Naturerlebnis. Wegen der vielen Stellnetze auf dem See müssen wir uns genau an den Tonnenstrich halten. An seinem Nordende geht es durch einen Kanal wieder hinüber auf die Oder. Am Nachmittag sind wir wieder in Trzebiez.

Ausklarieren und auslaufen um 11.15 Uhr. Leider regnet es heute schon wieder. Zum Glück hat sich der Wind gedreht und ist schwächer geworden. Es wäre ganz schön happig, wenn wir den Starkwind der ersten Tage von vorne hätten. Um 14.00 Uhr passieren wir das polnische Grenzboot im Haff, gegen 16.00 Uhr machen wir bei Regen in Ückermünde fest und klarieren ein. Das Städtchen hat den größten und bedeutendsten Hafen am Haff. Alljährlich findet hier die Haffwoche, eine große Seglerversammlung statt. Erstaunt sind wir über den großen Yachthafen mit Appartementshäusern gleich hinter der Ückermündung. Er ist wie ausgestorben, kein einziges Boot hat festgemacht, kein Mensch ist zu sehen. Handelt es sich hier evtl. um eine Fehlinvestition oder gar um die Verschwendung von Steuergeld?

Ost 3 bis 4, später Nord 5 meldet der Wetterbericht am Mittwochmorgen. Auf Kreuzkurs passieren wir um 11.00 Uhr die Tonne Peenestrom-Süd. Wir legen eine Mittagspause bei „Vadder Genz“, einer urigen Gaststätte mit eigenem kleinen Hafen, ein. Da der Wind immer mehr auf Nord dreht, müssen wir bei der Weiterfahrt ab und zu den Motor im engen Fahrwasser zu Hilfe nehmen. Um 19.30 Uhr machen wir in Lassan fest.

Heute, am Donnerstag, habe ich den Wetterbericht verpasst. Da es immer noch aus Norden bläst, müssen wir bis zur Enge vor Wolgast aufkreuzen. Dann hilft uns nur noch der Motor. Von weitem schon erkennen wir den Kirchturm und die Kräne der Peenewerft. Nachdem wir die Brücke passiert, haben gehen wir an Land und machen einen Besichtigungs- und Einkaufsbummel. Etwa um 17.00 Uhr legen wir wieder in Kröslin, unserem Ausgangshafen, an.

Unsere Freunde verabschieden sich am nächsten Morgen. Sie wollen über Rügen zurück nach Barth, dem Liegeplatz ihres Bootes. Wir segeln hinüber nach Karlshagen auf Usedom und machen eine ausgedehnte Strandwanderung. Einen herrlichen Segeltag erleben wir noch auf dem Greifswalder Bodden, als es mit 5 Windstärken aus Nordwesten weht. Dazu scheint die Sonne vom blauen Himmel.

Da sich das Wetter in den nächsten wieder verschlechtert und auch keine Hoffnung auf Besserung besteht, treten wir am Mittwoch die Heimreise an.

#### Unterlagen für den Törn:

Sportschifffahrtskarten „Rund um Rügen, Boddengewässer, Stettin“, Serie 4

Der große N.V. Hafenlotse, Band 4

Polnische Segelkarte „Stettiner Haff“ (Zalew Szczecinski), für wenige Zloty in Trzebiez gekauft.

Zweckmäßig: einige deutsch/polnische Grewlisten (Dokument

Celny-Kopiervorlage von der Kreuzer-Abteilung des DAV:

(Edwin Lorenz)

## Opti Training im SCE

### Eine gutbesuchte Veranstaltung

Am 1. und 2.9.2001 fand unter der Leitung von Dirk Scherer wieder einmal ein Opti-Training statt. Bei guten Windverhältnissen, besonders am Sonntag nachmittag, konnten unsere Opti-Segler ein sehr effektives und lehrreiches Training absolvieren.

Es waren gleichzeitig bis zu 10 Boote auf dem Wasser; ein schönes Bild, das eindrucksvoll die Jugendarbeit unseres Clubs dokumentiert. Die folgenden Opti-Segler des SCE nahmen am Training teil: Julia Matzke, Mareike und Marlies Kölsch, Jeannette Schmitt, Jana Baumgart, Kristin Wendel, Lena Seiffert, Jan Eidemüller, Frederic Hansen und Felix Eichler. Mit dabei war auch Christian Schärer, der gerne Segeln lernen möchte, und zum ersten Mal in einem Opti gesessen hat.

Auch dieses Training hat gezeigt, dass solche Veranstaltungen zum festen Bestandteil unserer Jugendarbeit gehören sollten.

## Interne Herbst-Jollenregatta des SCE

### Viel Spaß und harte Arbeit bei viel Wind

Am 8. und 9. September 2001 fand die interne Jollenregatta des SCE mit Peter Greiner als Wettfahrtleiter statt. Viel Wind war angesagt und der kam auch: Am Samstag mit bis zu 5 Bft. und am Sonntag sogar bis 6 Bft.

Es waren insgesamt 13 Boote am Start: 5 Laser, 5 Kielzugvögel, 1 Conger und 1 VB-Jolle. Gewertet wurde nach Yardstick.

Der starke Wind verlangte unseren Jollenseglern und auch dem Material einiges ab.

Die Ergebnisse:

1.	Dirk Scherer	Laser Standard	1 / 1 / 2
2.	Horst Schlick	Finn	2 / 3 / 1
3.	Gabi Reiff und Ehemann	Kielzugvogel	3 / 2 / 3
4.	Reiner Seiffert	Laser Standard	4 / 4 / 7
5.	Karl-Friedrich Grondei / Heribert Hansen	Kielzugvogel	8 / 6 / 5
6.	Hans-Kurt Brühhan / Dieter Bickelhaupt	Kielzugvogel	9 / 9 / 4
7.	Ludwig Hiegele / Berthold Brand	Kielzugvogel	5 / 7 / 11
8.	Britta Ballenberger	Laser Standard	7 / 8 / 9
9.	Thomas Wendel	Laser Standard	6 / DNF / 8
10.	Artur Rendel / Hansi Rendel	Conger	10 / 5 / DNF
11.	Thilo Gulding / Evelyn Gulding	Kielzugvogel	12 / 10 / 10
12.	Steffen Greiner	Laser 4.7	DNF / DNF / 6
13.	Uli Schlittgen / Margot (Horst) Ballenberger)	VB-Jolle	11 / 11 / DNF

Herzlichen Glückwunsch für Dirk, der seine besondere Klasse wieder eindrucksvoll unter Beweis stellte. Auch Gabi Reiff, mit ihrem Ehemann als Vorschoter, war dem Kieler-Feld immer weit voraus.

Dirk hatte seinen eigenen Laser bereits verkauft und segelte die Interne Jollenregatta mit dem Boot von Steffen Wendel. Er wechselt vom Laser zum Finn.

## Eicher Opti-Regatta

Am 15. und 16. September fand wieder unsere große Eicher Opti-Regatta beim SCE statt. Bei einer Meldung von fast 50 Booten bedeutet das für unser Clubgelände regelmäßig den Ausnahmezustand. Bei guten Windverhältnissen von bis zu 3 Bft. kamen an den beiden Tagen unter der Wettfahrtleitung von Jochen Baumgart 4 Wettfahrten zustande. In der Opti-

A-Gruppe waren 12 Boote am Start. Die Opti-B-Gruppe startete mit einem großen Feld von 37 Booten.

Ergebnisse Opti-A ( Eicher Opti-Pokal ):

1.	Uli Zimmermann	RKCW	1 / 1 / 3 / 5
2.	Julius Schrader	DYC	2 / 3 / 1 / 2
3.	Felix Bergfort	YCRE	3 / 2 / 2 / 4
....			
11.	Maraike Kölsch	SCE	10 / 9 / 11 / 10
12.	Julia Matzke	SCE	11 / 11 / DNS / 11

Ergebnisse Opti-B ( Eicher Ente )

1.	Christina Böhnke	SCR	1 / 1 / 1 / 6
2.	Colin Glinkowski	WSVL	2 / 4 / 4 / 7
3.	Juliane Waldschmidt	SCR	3 / 8 / 14 / 2
.....			
22.	Jan Eidemüller	SCE	19 / 24 / 22 / 32
31.	Frederic Hansen	SCE	13 / 30 / DNF / DNS
32.	Jana Baumgart	SCE	30 / 35 / 25 / 31
36.	Marlies Kölsch	SCE	35 / 34 / 34 / 35

Vielen Dank an Brigitte Baumgart für die reibungslose Organisation an den beiden Tagen sowie an die Opti-Eltern, die fast vollständig auf dem Wasser und zu Lande im Einsatz waren.

## Rheinland-Pfalz-Meisterschaft der Optis

Die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft wurde diesmal aus den Regatten beim RKC Wörth, dem PSV Koblenz, dem YC Rhein-Mosel und dem SC Eich ermittelt. Voraussetzung für die Wertung war die Teilnahme an 3 Regatten, davon wurden die besten 6 Wertungsläufe berücksichtigt. Gewinner bei den Opti A war Uli Zimmermann vom RKC Wörth, 2. Philipp Hoff, RKC Wörth, 3. Kathrin Hoff, RKCW, 4. Georg Schenke, PSVK, 5. Maraike Kölsch, SC Eich und 6. Julia Matzke. Bei den Opti B gab es 8 Kinder, die die Voraussetzung zur Teilnahme erfüllten. Hier siegte Timo Hoff, RKC Wörth vor David Muttersbach und Johanna Schenke, beide PSV Koblenz. Die einzige Eicher Teilnehmerin Jana Baumgart wurde 8.

(Brigitte Baumgart)

## Der erste Segelschein für den Nachwuchs

### Jüngstenschein für unsere Opti-B-Segler - Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren Jana Baumgart, Felix Eichler, Frederic Hansen und Marlies Kölsch zum bestandenen Jüngstensegelschein. Die Prüfung wurde von unserem Trainer Dirk Scherer am 22./23.09.01 in Eich abgenommen. Da am 22.09.01 kein Wind war und die praktischen Kenntnisse nicht nachgewiesen werden konnten, konnten Jan Eidemüller und Kristin Wendel leider nur den theoretischen Teil der Prüfung abhaken - beide haben im Frühjahr 2002 die Gelegenheit, ihr Segelkönnen zu zeigen. Vielleicht finden sich bis dahin ja noch weitere Interessenten. (?)

(Brigitte Baumgart)

## Opti-Training - Vielen Dank !

Im Namen der Jugendabteilung danke ich Dirk Scherer ganz herzlich dafür, dass er sich dieses Jahr als Trainer für die Opti-Segler zur Verfügung gestellt hat. Die Kinder hatten ihren Spaß, sind an den 4 Wochenenden - wenn es denn Wind gab - gesegelt und haben eine Menge gelernt. Für nächstes Jahr hat Dirk seine Bereitschaft schon geäußert. Die Kinder und natürlich auch wir Eltern freuen uns schon jetzt auf diese Wochenenden.

(Brigitte Baumgart)

## Dickschiffregatta Herbst 2001 - Absegeln

Am 20./21.10. fand die diesjährige Herbstdickschiffregatta des SCE statt. Insgesamt 16 Boote fanden sich auf dem Wasser ein. Ein schönes Bild auch für die Zuschauer. Bei leider nur leichtem Wind wurde in drei Gruppen gestartet: Yardstick-Wertung, Varianta und Sprinta. Die Dickschiffer wollten zwar vor allem den Spaß am Regattasegeln genießen, doch während der Wettfahrt packte sie doch der Ehrgeiz eine gute Platzierung zu erreichen. Die Sieger in den einzelnen Gruppen sind:

Yardstick-Wertung:	Ralf Eidemüller (2,4mR)
Varianta:	Margot u. Horst Ballenberger
Sprinta:	Heidi und Franz Menzer

Das Gesamtergebnis zusammen mit der Frühjahrsregatta wird bei der Mitglieder-versammlung am 4.11. bekanntgegeben.

Am Samstag den 20.10. fand dann im Clubhaus unser Absegel-Abend statt. Karl-Heinz Schmitt hatte sich wieder einmal bereit erklärt, für Musik und damit für Stimmung zu sorgen. Etwas besonderes hatte sich auch Hansi Rendel ausgedacht: Eine Spaß-Modenschau mit Kindern und Erwachsenen und vielen tollen Kostümen. Nicht nur die Zuschauer, auch die vielen Mitwirkenden hatten ihren Spaß. Mit diesem schönen Abend wurde so die viel zu kurze Segelsaison 2001 offiziell beendet.

## Wintertraining für Einhandsegler

Für alle aktiven Regattasegler in Einhandklassen, die auch im Winter das Segeln nicht lassen wollen, findet jeweils Sonntags ab 11:00 Uhr ein Wintertraining statt.

Ort / Termine:	1. Training am 11.11. beim Ruder- und Kanu-Club Würth. Weitere Termine werden am 1. Trainingstag bekanntgegeben.
Gebühr:	100 DM für alle Teilnehmer.
Meldung:	Am 1. Trainingstag schriftlich mit dem ausliegenden Meldeformular.

Die wesentlichen Voraussetzungen für die Teilnahme:

- An die winterlichen Temperaturen angepasste Segelbekleidung: Schwimmweste, Neoprenanzug, Nierengurt, Trockenanzug
- Sportbootführerschein Binnen und Führerschein A des DSV. Für Jugendliche genügt der Jüngstenschein
- Regattaerfahrung der Teilnehmer sollte vorhanden sein
- Haftpflichtversicherung
- Mindestalter: 14 Jahre
- Mitgliedschaft im DSV

## Zu guter Letzt

### Urteil - Warnsignal für Alkoholsünder

Skipper, die unter Alkoholeinfluss eine Yacht führen, müssen mit härteren Strafen und versicherungsrechtlichen Konsequenzen rechnen, wenn sie 1.3 Promille Alkohol oder mehr intus haben. Nach einem vom Oberlandesgericht in Karlsruhe jetzt bestätigtem Urteil eines Falles vom Bodensee liegt ab diesem Wert absolute Fahruntüchtigkeit vor. Früher lag diese Grenze bei 1.7 Promille. Damit wird der Wassersport immer mehr dem Straßenverkehr angeglichen, wo der Wert bei 1.1 Promille liegt. Entsprechend wurde im Frühjahr 1999 der Grenzwert für eine Ordnungswidrigkeit im Wassersport auf 0.8 Promille (Autoverkehr 0.5 Promille) gesenkt. Rechtsexperten weisen auf die Bedeutung dieses Urteils hin, da nach den allgemeinen Geschäftsbedingungen der meisten Haftpflichtversicherer bei Fahruntüchtigkeit der Versicherungsschutz entfällt. Darüber hinaus können in solchen Fällen sämtliche Führerscheine, also auch der PKW-Führerschein entzogen werden.

(AHYC im Internet: <http://www.ahyc.de>)

## Sprüche für die Sicherheit

### Neue Notsprache für Seefahrer

Die unzureichende Verständigung im Notfunkverkehr ist in der Weltschiffahrt eines der größten Sicherheitsprobleme. Grund genug für die Weltschiffahrtsorganisation IMO, sogenannte „Standard Marine Communication Phrases (SMCP) – eine Art einheitliche Notsprache- für die Seefahrt vorzuschreiben. Vom Sommer an soll SMCP Pflichtfach auf allen Seefahrtschulen der Erde sein. Auch Yacht-Crews sollten sich damit beschäftigen. Die von einem Expertenteam unter Leitung des Warnemünder Professors Peter Trenkner im Auftrag der IMO entwickelten Sicherheitsphrasen basieren auf der englischen Sprache, allerdings auf einer vereinfachten Terminologie. Trenkner, der maritimes Englisch am Warnemünder Fachbereich Seefahrt der Universität Wismar lehrt, bezeichnet die neuen SMCP als Überlebenshilfen in Notfallsituationen. Einige Beispiele:

Person over board – Person (Mann) über Bord gegangen  
Drop lifebuoys [gesprochen: -beus] – Werfen Sie einen Rettungsring  
I am on fire – Feuer an Bord  
I am flooding below waterline – Wir haben Wassereintritt  
I am aground – Wir sind auf Grund gelaufen  
I require pumps – Wir benötigen Pumpen  
I have collided with unknown vessel – Bin mit unbekanntem Schiff kollidiert  
What kind of assistance is required ? – Welche Hilfe benötigen Sie ?  
I am proceeding to your assistance – Wir eilen zur Hilfe

(AHYC im Internet: <http://www.ahyc.de>)

## Wassersport im TV - Eurosport

7.11. / 23:15 Uhr: Yachting Series – Rolex Fastnet Race 2001  
7.11. / 23:45 Uhr: Volvo Ocean Race – 1. Etappe  
8.11. / 10:00 Uhr: Volvo Ocean Race – 1. Etappe (Wh.)  
8.11. / 11:00 Uhr: Yachting Series – Rolex Fastnet Race 2001 (Wh.)  
21.11. / 23:15 Uhr: Yachting Series – Maxi Yacht Rolex Cup 2001  
22.11. / 9:30 Uhr: Yachting Series – Maxi Yacht Rolex Cup 2001 (Wh.)  
28.11. / 22:30 Uhr: Yachting Series – Farr 40 Weltmeisterschaft 2001  
29.11. / 10:30 Uhr: Yachting Series – Farr 40 Weltmeisterschaft 2001 (Wh.)